

Mit einer Innovation schafft Ingo Metzler ein vielseitiges Angebot.

EGG „naturhautnah“ ist für **Ingo Metzler** nicht nur eine Marke, es ist vielmehr der Ausdruck seiner Unternehmer-Philosophie, die er seit mehr als drei Jahrzehnten lebt und die er stetig ausbaut und verfeinert. Sein Vorzeigebetrieb lockt jährlich Tausende Besucher nach Egg-Bruggan, wo sie nicht nur den modernen Landwirtschaftsbetrieb, sondern auch die Produktion von Kosmetik-Produkten auf Molke-Basis hautnah erleben können.

Jüngstes Projekt: „MOVA“ – Der mobile Verpflegungsanhänger, eine Art fahrbare Filiale seines Hofladens, die er in erster Linie in seinem Kräutergarten stationiert, die aber jederzeit für vielseitige externe Einsätze „zum Rollen“ gebracht werden kann.

Handwerker als Partner

Solche mobilen Marktstände sind nicht neu, viele Marktfahrer haben sich Derartiges zurechtgelegt und sind damit erfolgreich unterwegs. Ingo Metzlers Konzept sieht jedoch anders aus und geht ein Stück weiter – er entwickelt mit zwei Wäldern Handwerkern ein Projekt, das alle Stückchen spielt und vielseitig einsetzbar ist.

Das Fahrgestell samt Aufbau aus der Werkstätte des Bizauer Fahrzeugbauers **Walter Feurstein** ist fertig, jetzt bastelt Ingo Metzler gemeinsam mit dem Großdorfer Tischler **Kaspar Meusburger** an den Einbaumöbeln. „Wir diskutieren jedes Detail, denn ich möchte ein perfektes Projekt umsetzen, an dem nicht nur ich, sondern vor allem die Nutzer viel Freude haben.“

Eine Art „Selbstbedienung“

Die Grundidee war, den vielen Besuchern seines Betriebes in Egg eine einfache und attraktive Möglichkeit zu bieten, sich mit Eis, Kaffee, Milchmix-Kaltgetränken, gesunden Snacks aus eigener Produktion usw. selbst bedienen zu können. „Wie bei einem großen Automaten – man wirft einfach das Geld ein und nimmt die Waren mit“, so der innovative Tüftler. Neben den Fixpunkten (Kaf-



Gemeinsam mit dem Tischler Kaspar Meusburger wird die Innenausstattung konzipiert.

STP/2



Opa guter alter Leiterwagen hat Ingo Metzler zum neuen Projekt inspiriert.

fee- bzw. Getränkeautomat usw.) gibt es viel Raum für Infrastruktur wie Gläser, Geschirr, Besteck, aber auch eine Abwasch sowie einen Bereich für variable Angebote

– ganz nach den Wünschen von externen Kunden.

Vom Opa auf die Idee gebracht

Auf die Idee, einen derartigen Wagen zu entwickeln, hat ihn Opa Ingenieur gebracht. Im Hofladen steht ein alter Leiterwagen, auf dem ein Teil des Sortiments übersichtlich und attraktiv präsentiert wird. „Mein Großvater hielt nicht viel vom mühsamen Schleppen der schweren Heuburden. Um den Rücken zu schonen, schaffte er einen Leiterwagen an und bewältigte den Heutransport auf diese Weise – als Zugtier war übrigens eine Kuh eingespannt.“

Dieser Wagen hat längst ausgedient und stand seit vielen Jahren „eigentlich nur noch im Weg herum“. Deshalb habe man hin und wieder mit dem Gedanken gespielt, daraus

Brennholz zu machen. „Zum Glück haben wir derartige Überlegungen nicht umgesetzt, denn als wir den Hofladen einrichteten, wurde er zu einem originellen Teil der Einrichtung.“ Und was hier ein ausgesprochen funktioneller Blickfang wurde, müsste doch auch im Kräutergarten Sinn machen, so Ingo Metzler.

Herausgekommen ist mehr als ein „kleines Wägelchen“: 4,40 Meter lang, zwei Meter breit, mit Anhängervorrichtung und kompletter „Elektrifizierung“ (Kühlschrank, Beleuchtung, Kaffeemaschine usw.).

Damit wird eine weitere Attraktion im Kräutergarten geschaffen, die zudem mobil ist und damit auch für externe Einsätze bereitgestellt werden kann.

Im „Ort des Miteinanders“

Auch wenn Corona 2020 den Besucheransturm im Sommer und Frühjahr drastisch einbremste – das Projekt Kräutergarten „Garten.gut. haben“ fand großen Anklang. „Jetzt freuen wir uns darauf, den ‚Ort des Miteinanders‘ den Besuchern noch attraktiver anbieten zu können“, hofft Metzler auf einen Sommer mit weniger Einschränkungen. **STP**